



Weiterhin im Dornröschenschlaf befindet sich das Hotel Obir in Eisenkappel. Derzeit scheitert die Revitalisierung am Geld. Ein runder Tisch brachte keine Ergebnisse.

In einem Monat soll eine Lösung für das Hotel Obir auf den Tisch

Ein runder Tisch um die Zukunft des leer stehenden Hotel Obir brachte keine Ergebnisse. Die Finanzierung ist weiterhin unklar. Nun wurde eine Frist gesetzt, um das Problem zu lösen.

Charles Steiner
Eisenkappel Schon seit acht Jahren befindet sich das Hotel Obir im Ortskern der Gemeinde im Dornröschenschlaf. Obgleich es vor zweieinhalb Jahren von Italienern gekauft wurde, die auch fertige Pläne

vorlegten (die KTZ berichtete), hapert es noch an der Umsetzung. Ein vor Kurzem angesetzter runder Tisch, an dem die Gemeinde, die Eigentümer und Vertreter der Bank teilnah-

men, hat keine konkreten Ergebnisse erbracht – die Finanzierung der Renovierung ist nach wie vor unklar. Amtsleiter Ferdinand Bevc: »Mit der Bank konnte noch keine Einigung bezüglich be-

nötigter Gelder erzielt werden.« Alles andere – wie Baugenehmigungen – sei bereits unter Dach und Fach. Bei den Verhandlungen wurde jetzt eine Frist von einem Monat gesetzt, um die Finanzie-

rungsmodalitäten auszuhandeln. Bevc: »In dieser Zeit müssen alle Beteiligten – insbesondere die Geldgeber – ihre Hausaufgaben machen.« Das erforderliche Investitionsvolumen betrage 2,5 Millionen Euro.

Sollten in einem Monat die Verhandlungen wiederum scheitern, werden die Eigentümer laut Amtsleiter verkaufen müssen. Bevc: »Ich hoffe aber, dass wir eine Lösung finden können.«

Eine Gemeindehaftung schloss der Amtsleiter aber aus: »Der politische Wille ist zwar da, aber nachdem wir eine Abgangsgemeinde sind, sind wir rechtlich dazu nicht in der Lage.«

Hotel dringend benötigt

Für Eisenkappel wäre das Hotel aber dringend erforderlich. Das Kurhotel sei zu 98 Prozent ausgelastet, andere Quartiere, die größere Kapazitäten aufnehmen könnten, gibt es in der Gemeinde nicht. Bevc schilderte die Lage: »Wir haben derzeit das Problem, dass wir große Kontingente in Eisenkappel nicht unterbringen können.«

Das könnte sich für die Kommune zu einem Problem ausweiten: »Wir erweitern gerade massiv unsere Infrastruktur mit Projekten wie den Geopark oder das Fischerei-Eldorado«, sagte der Amtsleiter, »ohne die Betten wird es für uns schwierig.«